

Reformation, hg. vom Deutschen Historischen Institut in Rom, 4. Bd.: Martin V. 1417—1431. Bearb. v. Karl August Fink. 1. Lief. Berlin 1941, Weidmann; 640 Sp. Diese nach den Orts- und Vornamen alphabetisch geordneten Angaben aus der Zeit Martins V. sollen in zwei starken Teilbänden (zu je 2 bzw. 3 Lieferungen) dargeboten werden. Die erste Lieferung reicht von A-bis E(mericus Emerici). Der dritte Band ist für die Einleitung und die Register vorgesehen. Der Ertrag ist für die Forschung um so reicher, als der die Reformkonzilien beherrschende Fragenkreis samt den damit in Verbindung stehenden deutschen Persönlichkeiten hier einen neuen quellenmäßigen Unterbau erhält. Ich halte es für erwünscht, daß die Kenner der einzelnen deutschen Landschaften sich wegen Klärung oder Berichtigung der in den archivalischen Vorlagen oft rätselhaft und verderbt aufgezeichneten Namen mit dem Vf. in Verbindung setzen, damit die Register des mit allem Dank zu begrüßenden Werkes in möglicher Vollendung erscheinen.

Braunsberg.

J. Vincke.

Friedrich Schneider, Kaiser Heinrich VII. Dantes Kaiser. Stuttgart-Berlin 1940, Kohlhammer; VIII u. 298 S. Ausstattung und Fehlen des kritischen Apparates deuten auf eine für weitere Kreise bestimmte Darstellung, die zwar das bekannte, 1924—28 erschienene Werk des Vf.s zugrunde legt, aber, wie man aus Titel, Vorwort und beigegebenem, über den Stand der Forschung berichtendem Literaturverzeichnis entnehmen möchte, in Auseinandersetzung mit der angegebenen Literatur und unter Berücksichtigung des gegenüber dem früheren Werke veränderten Zwecks neu erarbeitet ist. Dem ist aber nicht so. Vielmehr handelt es sich um eine weithin wörtliche Wiederholung der älteren Arbeit, die durch Beigabe guter Bilder, Wegnahme der meisten, textliche Verarbeitung einiger Anmerkungen, Kürzungen, leichte stilistische Überarbeitung und Einfügung einiger - - meist, dem Untertitel entsprechend, Dantes Stellungnahme wiedergebender - - neuer Abschnitte (rund 30 von den 300 S. des Buches) auf den neuen Zweck zugeschnitten ist. Die nach 1928 erschienenen Forschungen kommen in dem ganz allgemein gehaltenen einleitenden Abschnitt, dessen Inhalt (Bedeutung der Luxemburger für das Reich) übrigens nicht der Überschrift („Der allgemeine politische Zustand“) entspricht, zu Worte, im übrigen Text nur in ganz wenigen, meist wieder allgemein gehaltenen Wendungen (eine Ausnahme: die S. 232 im Zusammenhang mit Heinrichs Unteritalienpolitik angestellte Betrachtung). Die kürzende, hier und da ehemalige Anmerkungen oder neue Hinweise einfügende Bearbeitung hat der Darstellung nicht immer gut getan, sondern sie an mehreren Stellen ihrer früheren Klarheit beraubt.¹⁾ Ebenso wenig hat die stilistische Überarbeitung den Stil durchweg gebessert, und man muß auch eine gegenüber dem älteren, trotz der damals herrschenden schwierigen Umstände sehr sauber gedruckten Werke erheblich angeschwollene Zahl von oft sinnentstellenden Druckfehlern feststellen.²⁾

H. W.

¹⁾ Man vgl. mit den entspr. Stellen des älteren Werkes als Beispiele für derartige Folgen von Kürzungen: S. 28 oben; S. 29 Z. 15 ff. v. o.; S. 160 Z. 2 ff. v. o.; S. 168 Z. 3 ff. v. o. Als Beispiel für entspr. Folgen neuen Einschubs: S. 83 f. Z. 2 ff. v. u.

²⁾ Die schlimmsten seien hier berichtet. Es muß heißen S. 19 Z. 17 v. o.: 1308; S. 26 Z. 8 v. u.: Erzkkanzleramt; S. 27 Z. 8 v. o.: Köln; S. 42 Z. 13 v. u.: Tales; Z. 10 v. u.: Exemption (im früheren Werk bereits ausdrücklich berichtigt); Z. 1 v. u.: